

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Musica getutscht und außgezogē durch Sebastianū
Virdūng ... un alles gesang auß den notē in die tabulaturē
diser benantē dreyer instrumentñ d'Orgeln unñ der Lauten
d'Flötē transferieren zu lernen ...**

Virdung, Sebastian

Basel, 1511

Die fabet es an von der Floten

[urn:nbn:de:bsz:31-65511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-65511)

Die fabel es an von der Floten.

A. Nun sag mir von der flöten/wie müß ich mich darzü stellen zü lernen. Se.
Auff 8 flöten zü lernen/Wüß du zü dem ersten wissen/wie vil die selb pfeiff löcher
er müssen habñ/Züm andern/wie man die finger auff die pfeiffen sol lege Züm
dritten/wie man die pfeiff bezeichnen soll/Züm vierden/welches loch od wie vil
der löcher auff od zü gerhan müssen werden/das sy eben die stym bringen die du
haben wilt nach den zwayen geschlächten/diät vñ Cronat/So du dann wayßt
zü greiffen/So müßt du auch die zungen lernen/die auch züd flöte gebrauchlich
mit sampt den fingern appliciern gleich mit ainand zü lauffen/auff vñ abe/ od
mit sprünge/wie sich dan das begeit. A. So sag mir wie vil hat die flöte löcher
die man auff vnd zü müß schon. Se. Die flöten haben gemainlich vnden zway
löcher gleich gegen ainander ston/vñ die mache man darüb gleich gegen ainan-
der/Dan etliche pfeiffer die sind gewonet/ Die recht hand oben vñnd die linck
hand vnden auff der pfeiffen zü haben/vñnd die selben machen das loch auff 8
rechten seiten zü mitt wachs/Etliche sind gewonet/das sy die linck hand oben/
vnd die recht vnden haben/vnd die machen dann das loch mitt wachs auff der
lincken seiten zü/Also werden die zway löcher darumb gleich gemacht das sy a y
nem ietlichen/er sey lincks oder recht gebzüchlich mögen sey/vnd darumb rechts

48

ner man die zwey löcher nur für ains/dañ welches man vnder den zwey auff
chüt/So muß man das ander dargegen zu thon/der selben seyten löcher ayns
welches man will/dem selben kurtzn finger nach/So macht mā die selben zwey
löcher/auf die seyten der pfeiffen/vnd nit in die mitte als die andern. Das man
syt mit den klainen orfingerlin erraichn möge/Darnach auf das ander loch der
flöten hyn auf zu gon/gehört annularis/das ist der guldin ringfinger bey dem
gelerten oder der goltfinger genant/Darnach auff dz drit loch von vnden an
hyn auf zu gon gehört der mieler vnder den fünf fingern der hennde/Darnach
auf das vierde loch der pfeiffen gehört der zaiger der vndrüsten hende/Nun für
ter hyn auf zu gon auf das fünft loch der pfeiffen gehört der goltfinger der obri
sten hende/Auf das sechste loch der pfeiffen hinauf zu gon/gehört d mieler finger
der obrüsten hend/auf das sibend loch gehört der zaiger der andern hand die/die
obriß ist/Darnach hat die noch ain loch hynden auf der pfeiffen/daruff gehört
der daume der obern hend/Als du in diser figur gemalet sichst/zweyer layfigu
ren der hende.

Die lynckhand
vnden

Die rechtband
oben



Die rechtband
vnden

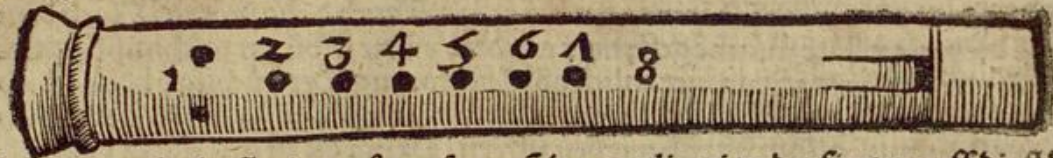
Die lynckband
oben



A. Das versteeich auch wol/wie müß ich nun die flöte bezaichne. Se. Ich hab in dē andn büch ainer jetlichn flöten ain besundre verzaichnus vñ figur gmacht Dēdiscant aine besund/dētenor ain besunde/vñ auch dē basscōtra. Nach dem dan dreyerlay flöte zusamē gestympt werden/vñ die selbñ verzaichnus d figurē seind vnser musica etwas mer enlich od gleichformig Der büchstab halb dieich zu dē löchern hā gemacht/dan die gegenwertigē zaichē d ziffer Doch so mach ich die verzaichnus allain darüb mit den ziffern/Dz mā die zu alle flöten brauchñ mag/es sey Tenor/basscōtra od/discāt/nach dē du aber acht löcher auf d flöten hast So wellen wir gleich die ersten acht ziffern d zale dar zu nemen/vñ zu den vñdsten zwaien löchern (die doch nur für ains gerechnet werdñ/vñ dar auff dz orfingerlein gehört) wellē wir ain zifer machñ die ains in d zail gilt also. 1. Zu dē andern loch daruf d goltfinger gehört/wellē wir ain zifer machñ die zway in d zal gilt als do steet 2 Zu dē dritten loch/dar auf d mittel finger gehört d vñdrissten hende wellen wir ain ziffer machen/die dreü in d zal gilt als do steet. 3 Zu dem vierden loch/dar auff d zaiger d vñdrissten hend gehört/wellen wir ain ziffer machñ die siere in der zale gilt als do steet. 4 Zu dem fünfften loch/dar auf der goltfinger gehört der andern hend die die obrist ist/wellen wir ain ziffer machñ die fünffe in der zale gilt als do steet. 5 Zu dem sechsten loch dar auf der mieler finger der andern hend gehört/wellen wir ain ziffer machen die sechs in d zal gilt als do steet 6 Zu dem sibenden loch/dar auff d zaiger der obern hend gehört/wellē wir ain ziffer machñ die siben in d zal gilt als do steet 7

¶

Zu dem achten loch/das hinten auffß flöten stat/darauff 8 daume der oberer
hend gehört/welln wir ain ziffer machn die acht in der zale gilt als do stet.



A. Wolan du hast mir genug gesagt vō der application der finger auff die flö
te/des gleichn wie ich die pfeiffen bezeichnen soll./Nun sag mir wie vñd wo ich
die stym darauf sol suchē vñ finden. Se. Du müß wissen so man zwo oder drey
flöten zusamen stympt./So müß die klain flöte des discants alweg ain quint über
die mieler flöte des tenors ston/des gleichn die flöte zu dem Bascotra müß auch
ain quint vnder dem tenor ston Darüb so will ich dir die linie vñ spatia für ma
chen Dan die seind gleich in den dreyē quintē. Exem/Als so ich den bascotra an
dem fa vñd dē gamaut anfang/vñ den tenor darob in esaut in spatio/darnach
den discant ain quint über dē tenor./Das wirt gsolreut in spatio/ Des gleichen
die erst linien in dem Bascotra die wirt genant/der tenor darüber ain quint in
dsolre./Vñ dan der discant ain quint über den tenor das wirt alamire in der li
nien/Vñ also fürter hinauff zu gon./So ist ain flöte/schir eben gleich als die an
der zu greiffen vñ zu pfeiffen./So sy anderst ir rechte maß der linge der weyten

50

auch dar zu der löcher hat/ Sunst nit/allain der bas mag nit so wol in die gelle
oder in die höhe gestymet werdñ als der tenor oder der discant/ Darüb so will ich
dir hernach ain figur für geben darin wil ich dir dreyerlay claves fürgebn vñ
schidlich in die linie vñ spatia züserñ/in d ersten zeile des discants/in der mitleren
des tenors/vñ in d hindersten die claves des basscontra/vñ die weil die selbñ
drey flöte also beynach alsampt in d quinten durch alle stymen gleich seind/ So
wil ich die ziffern d löcher auch ain mal in die selben linien vñ spatia setzen / vñ
wie sy dan zu dem tenor gerecht seind/ Also werden sy auch dem discant/ vñ dem
basscontra gerecht in allen stymen/vñ also wil ich anheben vñ dir sagen vñ dē
auff vñ züchñ d löcher auff d flöten/ Damit du die stymē d obgemelte zwayer
geschlecht gewislich habñ magst/ Vñ sag dir zu dem erste/ So du alle löcher der
flöten zu tust/vñ in die flöte pfeiffest/ So wirt die aller vnderst stym lauten/ die
selben stym müßt du in dem tenor haben für das faut in spatio diatē vñ in dem
discant als wär sy gsolteut in dem spatio diatē Aber in dem Basscontra müßt
sy haben für das fa vnder dem gamat Cromat/vñ die selben vndrist oder ny-
derstestym/ Wißt du in der figur vñ auch in der tabulatur mit ainē runden zir-
ckel vñ ainē püncklein darcin bezeichnen/ od mit ainem o vñ ainē püncklein
darin als do steet. ○ A. Warumb müß die vndrist stym der flöten ain besitz
der zaichen in d tabulatur haben/vñ nit auch ain zaichen d ziffern als wol als
die andern löcher. Se. Darüb dan gleich als dz o in d tust d zale gāz nichts gilt

Sunder allain die stat ainer zal erfüllet/Also soll es auch hie zu gegen d̄ gezeltē löcher kains bezeichnē/Sünder allain ain freiestym d̄ flöten Als ob sy gar kays loch hette. A. Was deut dan das püncktlein in d̄ mitte des zirkels Se. Das bedeutet die vnder schaid vō d̄ stym/welche die flöte geit So mā alle löcher auff die die selb stym/die wirt dan auch durch kain zifer bezeichnet/Sünder durch ainer freyen zirkel/oder als ain o als do verzeichnet steet auff der flöten. ○



A. Nun sag mir fürter vō den stymen hyn auff zu gan auff d̄ flöten. Se. Nun this dz erst loch allain vf/auf welche des klain orfingerlein mit ainer ziffern bezeichner ist/die ains in d̄ zale gilt als do steet 1 So bringt dir dz ainē ganzū thon über die erst stym d̄ flöte/So alle löcher zu seind/In die müß in den tenor d̄ solre in d̄ discant alamire/vñ in bass cōtra genant seyn/vñ wirt in d̄ nachfolgendē figur darzu in d̄ tabulatur auch mit ainē schlechten strich bezeichnet als obē steet Nun höher auff zu gan/So thū dz erst loch wiß zu/vñ dz zwayt auff/dz geit dir ain semitoniū/dz ist fa in elami Cromat in den tenor/aber in d̄ bass ist es fa in are Cromat/vñ in dem discant fa in bsahmi d̄ spacio/In die stym wirt in der nachfolgendē figur als in d̄ tabulatur mit ainer ziffern bezeichnet die in d̄ zale

zway gile/aber noch muß ain strichlein darduch gan/gleich als wer es halb ab
 gehon als do steet z A. Warumb muß das sein. Se. Vff das man die zway/
 erlay ziffern die zway bedeüten/für ainander oder aufer ainander erkennen mög/
 vñ so das nit mer dan ain minder semitonii ist/So wil ich auch durch das das
 solchs semitonii bedeüte soll/ainen strich machn/der das selb halb tail des min
 dern semitony anzaigen soll/vñ so oft ich durch ain ziffer ain strichlein thü das
 soll mir allwege nit mer dan ain semitonii bedeüten/Wo aber ain gange zif
 fern frey on verzogen od durch strichen statt die soll mir alweg ainē gangn thö
 bedeüten/Tun fürter aufzügon/So thü die ersten zway löcher auf dar auff dz
 orfingerlein vñ der ringfinger ist geordnet das geit dir mi in dē elami/in dem te
 nor/aber in dem Bass wirt es mi in are diāt/In in dem discant mi in bfahmi dē
 spacio/vñ dz wirt in der tabulatur durch ain zifer bezaichnet Die zway in dē za
 le gilt als do steet z Aber in dē figur mach ich zwo ziffern also z1 Darnach thü
 auf dz drit loch/vñ das erst/ Das geit dir fa in ffaut der liniē in dem tenor/vnd
 fa in esolfaut diatis in dem discāt/aber in dem Bass fa in hmi/ Cromāt vnd dz
 wirt in der figur durch zwo ziffern bezaichnet/die erst die drey in der zal gilt die
 ander die ains gilt als do. z1 Aber in der tabulatur/wirt sy allayn bezaichnet
 mit ainer ziffer die drey in der zal gilt vnd mit ainem Elaine/strichlein durch zo/
 gen als do steet z A. Halt halt/das kan ich nit versteen/So ich das drey loch
 vnd das erst auffheün/vñnd die andern zulassen/vor hast du gesage ich soll
 das zwayt loch auff thon vnd das erst zu lassen/vñnd das bezaichnest du also.

¶ ij

E. vnd irzt sagst du aber vō zweyen vñ überhupffest das mitler/ In als ich si-
he so rüst du erwan dreü erwā vier eerwan fünf/erwā sechs löcher/erwā alle auf
Wie wiltu mir die selben stymen durch ain ainige zifer bezaichner zu keñen gebē
das ich die rechte stym finde/des berichte mich recht/So darf ich nit weiter fragē
darnach. Se. Des will ich dir gar ain kurze regel geben/ Das du nit weiter fra-
gen darffest/vñ ist die/So oft du ain zifer in die tabulatur setzest/welche d stym-
men vñ der löcher ains bedeuñt/Sey welche das es will (wan die stym ain garter
thon ist merck eben) So müssen alweg die andern löcher allesampt darumb/od
die zifferierten löcher die mind od klainer seind aufgethon werdē/als wan das
sechste loch auff sole sein/vñ ain ganzer thon wer So müstu das fünfft/dz siert
das drit/das zwayt/vñ das erst/die alle offen sein/wer es aber das das fünfft
loch ain ganzer thon wär/vñ fünfft in die tabulatur gesetzt würdē/So müß dz
siert/das drit/das zwayt/vñ das erst auffgethon werdē/ Ist es aber ain semit-
oniu/So müß alweg das nechst loch vñ dē das die ziffer bezaichner zu gethon
bleiben/vnd sunst die andern darumb alle offen/Als so dz sechste loch ain semito-
niu wäre so müß das selb sechste loch offen bleibē/vñ das fünfft zu/vñ darnach
das siert/dz drit/das zwayt/vñ das erst alle offen bleibē/wer aber das fünfft
ain semitoniu/So müß das vierd alweg zu bleiben/vñ das fünfft/das vierd/
dz drit/das zwayt/vñ das erst geöffnet werden/Darumb müst du all ain der se-
mitonia war nemen/vnd dich der regeln halten/Es ist auch nit nott das man
ainer yetlichū stymmen/alle löcher die auffgethon sollen werden/alle ire ziffern

In die tabulatur setze/ Dañ manche stym̄ müß wol fünff/ sechs od̄ sibē ziffern ha-
 ben/ Als ich dan̄ in d̄ nachfolgenden figurē anzeige/ aber das wär nit̄ kentlich/
 Darüb so setze ich die ziffern allain in die figurē/ Das du die stym̄en leichtlich/
 darauß magst suchē lernen vñ greiffen/ Auch die selbē also d̄ gedechtnuß ein bilz
 den/ vñ so du die gefasset hast/ So solt du dan̄ alweg die erst ziffer d̄ selben stym̄
 in die tabulatur setzen/ Ist es ain ganzer thon So darffest du nit̄ mer dan̄ thū
 das selb loch der ziffern vñd alle andere darunder auff/ vñ setze die erst ziffer der
 selben stym̄ allain ganz frey/ vñd vnuerzogen in die tabulatur/ Ist es aber
 ain semitoniu/ So halt das nächst loch darunder zu/ vñd mach ain strichlein
 durch die erst zifer in die tabulatur. A. Wolan ich main ich wels behaltē nit̄
 laß vns fürter hyn auff gon/ vñd zayg mir weiter zu greiffen. Se. Nun thū
 das dritt/ das zwayt vñd das erst loch auff vñd pfeiff/ das geit dir mi in ffaut d̄
 linien auff dē tenor/ vñd auff dem discāt mi in esolfaut Cromāt/ Aber in dē bas
 geit es dir mi in hñd diāt/ vñd das wirt in der figur mit dreyen ziffern bezeich-
 net Also 3 2 1 in der tabulatur allain mit einem 3 Nun thu die vnderst
 handt gar hyn wege/ So gend fier löcher auff/ das fierd/ das dritt/ das zwayt/
 vñ das erst/ Vñ die stym̄en haissen die pfeiffer zum halbē syn/ wirt in dem tenor
 esolfaut in spatio/ in dem discāt d̄ lasolre/ vñd auf dē bas esolfaut/ wirt auch in d̄
 figurē mit fiern zifern bezeichnet als do stet 4 3 2 1 Aber in d̄ tabulatur allain
 durch ain ziffer als do stet 4 Vñ also magstu die andern stym̄e des discants

vñ auch des Bascoetra allesamet nach dem Tenor schir gantz gleich auff ainer
pfeiffen als auff der andern finden/ Dann das der Bas nicht so wol in die gelle
mag als die andn Pfeiffen/ Darüb will ich allain fürter vñ dem tenor sage/ Du
wirst dich wol mit den andern Pfeiffen darnach richtē/ So du die figur für dich
nymphst/ Darin ich dir alle stymen clarlich für lege/ Darumb will ich vñ kürze
wegen die andn stymen lassen/ Dañ die Pfeiffen gmainlich in 8 quint gleich soll
len sein/ Nun fürter zu gon/ So kumpt ain semitoniu wirt fa in alamine/
Cromat/ do müst du vier löcher auftrün/ dz fünfft/ das dryt/ das zwayt/ vñ das
erst/ vñ wirt in der figur mit den selbñ vier ziffern bezaichnet als do stet. 5 3 2 1
Aber in 8 tabulatur allain mit ainer ziffern die fünffe bedeiit/ vñ ain klains
strichlein dar durch gezogen als do stet 7 Darnach kumpt das mi in alame
re diat/ müst du fünflöcher aufthon das fünft/ das vierd/ das drit/ das zwayt vñ
das erst/ vñ wirt in der figur durch fünf ziffern bezaichnet. 5 4 3 2 1
Aber in der tabulatur wirt es durch ain ainige freye ziffer die fünf gilt bezaich
net als do 5 Darnach folget hernach das fa in bsabmi müst du fünf löcher
auffthondas sechste/ das vierde/ das drit/ das zwayt/ das erst/ vñ wirt in der
figur bezaichnet mit den fünff ziffern 6 4 3 2 1 Aber in der tabulatur
allain durch ain ziffer die sechs gilt/ vñ ain klains strichlein dar durch als
do 6 Darnach kumpt das mi in dem bsabmi Dar zu müst du sechs löcher auff
thon/ das sechste/ das fünfte/ das vierde/ das dryt/ das zwayt/ vñ das erst/ vñ
die stym wirt in der figur mit den sechs ziffern bezaichnet. 6 5 4 3 2 1 Aber in der

53

tabulatur allain mit einer ziffer die sechse in der zale gilt als do steet 6 Darnach kumpt dz fa in esolsaut diät / Dar zu müßt du sechs löcher auff thon / Das sibent / das fünfft / das vierd / das drit / das zwait / vñ das erst / vñnd das wirt in d figur mit sechs ziffern also bezaichnet. 754321 Aber in d tabulatur allain durch ain ziffer die siben in der zale gilt mit ainem klainen strichlein durch zogen als do steet » Darnach kumpt mi in esolsaut Cromant / dar zu müßt du siben löcher auff thon / das sibent / das sechst / dz fünfft / das vierd / das drytt / das zwayt / vñnd das erst / Vñ das wirt in der figur durch die siben ziffern bezaichnet 7654321 Aber in der tabulatur allain durch die ziffer die siben in der zale gilt als do steet 7 Darnach volgt d lasolre diät / vñnd dar zu müßt du alle löcher vñden vñnd oben auff thon / vñnd das selb zu bezaichnen in der figur gleich als in der tabulatur / So solt du allain ain rotunden zirkel machn on allen zusatz d soll dir bedeuten ain frey stym die die flöte geit on gegriffen / Darüb macht man gar nichts dan ain freyen zirkel. O A. Hab ich nun alle stymen d flöte in die höhe vñ in die nidere zügen / So die bezaichneten löcher alle in die figur vñnd tabulatur in der ordnung gesetzt seind. Se. Nain / du hast noch ain ganz quinten höher gradatim auff zu gon durch alle semitonia d zwayer geschlächt obgemeldet wie du aber in der figur vñnd darnach in die tabulatur solt setzen dz hatc ain sunder auffmercken. A. Das sag mir auch des bitich dich. Se. Wol an ich wil dir das auch mit kurzen worten fürgeben / vñ des ain regel setzen das ist die / So vil du nun höher hinauff wilt gon / So müßt du das achtist loch dar

D

auff d̄ daum der obristen hend gehört alweg halbs tail zu vn̄ halbs tail auff
thon zu allen stymen / vnd die selben stymen haissen auch die stymen d̄ gelle auff
der flöten / vn̄ die seind gerad eben / zu findn̄ / zu suchn̄ / zu greiffen / vn̄ pfeiffen als
ir octauen hermidn̄ allain das dz vndust od̄ hinderst daumenloch alweg halbs
tail geoffnet sey / So hast du zu gon gerad in d̄ octaue durch alle stym wie vor
bis in das fa in bfahmi der linien in dem tenor / auch in dem discant bis an dz fa
über ela / aber in dem bass magstu das nit erraichen / vn̄ auff das du das ganz
verstädest So wellen wir fürter hinauff gan v̄ d̄ stym die d̄ solre gewesen ist / vn̄
alle löcher geoffnet seind gewesen / So thū zu dem ersten das daumenloch halbs
auff / vn̄ wider das zwayt loch / dar zu / dz geyt dir fa in elam d̄ linien Cromane
vnd das soltu also in der figur bezaichnet finden / durch zwo ziffern / die erst ist
8 Die ander zway / bey ainander als do steet 8z Aber in der tabulatur
hatt es ain andere mainung / vnd ist die / Das du alweg für die ziffer die achte
in d̄ zale gilt / ain halbs ringlein mit ainem pünctlein über die ziffer machn̄ sole
Das halb ringlein mit ainem pünctlein darinne bedüet dz halb tail des achte
loch das alweg geoffet müß sein / Vnd das pünctlein darinne bedüet das es
eben wider die ersten löcher von dem ganzen zirkel oder von vnden an hin auf
zu gon geoffnet müssen werden / vnd also bezaichnest du das selbig fa in elam
nach d̄ tabulatur mit ainer ziffer die zway gilt vn̄ ain strichlein dar durch / das
zu mit ainem halben zirkel über der ziffern mit ainē pünctlein als do 8z

57
Nun thu das daumenloch hinten/halbs auff vnd halbs zu/vnd darnach das
zwait/vn das erstloch das geit dir mi in elami diat/vnnd wirt in der figur also
signiert 821 Aber in der tabulatur durch ain ziffer die zway in der zal gilt/
vnd ainem halben zirkel mit ainem puncten darob als do stet. 2

Nun thu das daumenloch hinten auff 8 pfeifen halbs auff vn halbs zu vn dar
nach das dritloch vn das erst das geit dir fa in ffaut dem spatio diat/vnd wirt
in der figur also bezaichnet. 831 Aber in der tabulatur wirt es bezaich
net durch ain ziffer die drey in 8 zale tit mit ainem Elainen strichlein dar durch
gezogen/vnd uber der zale ain halber zirkel mit ainem puncten. 3

Nun thu dz daumenloch hinten auff 8 pfeiffen wid halbs auf vn halbs zu/dar
zu die ersten drey locher/dz drit/das zwait/vnd das erst/das geit dir mi in ffaut
Cromat/vnd wirt in der figur also mit vier ziffern bezaichnet/aber in 8 tabu
latur allain mit ainē 3 vn ainem halbe zirkel vn puncten darob als do stet 3

Nun thu das hinder daumenloch aber halbs auff vn zu/vn auch das vierd/dz
drit/das zwait/vn das erstloch/Die geben dir das gsolrent in der liniē diat/dz
haissen die pfeiffer die gelle zum halbn syu/vnd wirt in der figur bezaichnet dur
ch funff ziffern als do stet. 84321 Aber in der tabulatur wirt es allain mit ain
ner ziffern bezaichnet die viere in der zal gilt vnd ain halben zirkel mit ainem
puncten auff der selben ziffern Als do stet. 4

Nun thu das hindrit
daumenloch wider halbs auff vnd zu/Darnach auch das funfft/das drit/das
zwait/dz erst/das geit dir fa in alamine Cromat/vn wirt in 8 figur durch funff
D ij

auff d' daum der obristen hend gehört alweg halbs tail zu vñ halbs tail auff
thon zu allen stymen / vñ die selben stymen haissen auch die stymen d' gelle auff
der flöten / vñ die seind gerad eben / zu findn / zu suchn / zu greiffen / vñ pfeiffen als
ir octauen hermidn allain das dz vñ dust od hinderst daumenloch alweg halbs
tail geoffnet sey / So hast du zu gon gerad in d' octaue durch alle stym wie vor
bis in das fa in bfahmi der linien in dem tenor / auch in dem discant bis an dz fa
über ela / aber in dem bass magstu das nit erraichen / vñ auff das du das ganz
verstäddest So wollen wir fürter hinauff gan vñ d' stym die d' solre gewesen ist / vñ
alle löcher geoffnet seind gewesen / So thñ zu dem ersten das daumenloch halbs
auff / vñ wider das zwayt loch / dar zu / dz geyt dir fa in elam d' linien Cromane
vñnd das soltu also in der figur bezaichnet finden / durch zwo ziffern / die erst ist
8 Die ander zway / bey ainander als do steet 8z Aber in der tabulatur
hatt es ain andere mainung / vñnd ist die / Das du alweg für die ziffer die achte
in d' zale gilt / ain halbs ringlein mit ainem pünctlein über die ziffer machn sole
Das halb ringlein mit ainem pünctlein darinne bedeutet dz halb tail des achte
loch das alweg geoffet müß sein / Vñnd das pünctlein darinne bedeutet das es
eben wider die ersten löcher von dem gangen zirekel oder von vñden an hin auf
zu gon geoffnet müssen werden / vñnd also bezaichnest du das selbig fa in elam
nach d' tabulatur mit einer ziffer die zway gilt vñ ain strichlein dar durch / das
zu mit ainem halben zirekel über der ziffern mit ainem pünctlein als do

54
Nun thu das daumenloch hinten/halbs auff vnd halbs zu/vnd darnach das
zwait/vñ das erstloch das geit dir nu in elami diät/vnnd wirt in der figur also
signiere 821 Aber in der tabulatur durch ain ziffer die zway in der zal gilt/
vnd ainen halben zirkel mit ainem puncten darob als do stet. 2

Nun thu das daumenloch hinten auff d pfeifen halbs auff vñ halbs zu vñ dar
nach das dritloch vñ das erst das geit dir fa in ffaut dem spatio diät/vnd wirt
in der figur also bezaichnet. 831 Aber in der tabulatur wirt es bezaich
net durch ain ziffer die drey in d zale tit mit ainem klainen strichlein dar durch
gezogen/vnd über der zale ain halber zirkel mit ainem puncten. 3

Nun thu dz daumenloch hinten auff d pfeiffen wid halbs auf vñ halbs zu/dar
zu die ersten drey löcher/dz drit/das zwait/vnd das erst/das geit dir nu in ffaut
Cromat/vnd wirt in der figur also mit vier ziffern bezaichnet/aber in d tabu
latur allain mit ainē 3 vñ ainem halbē zirkel vñ puncten darob als do stet. 3

Nun thu das hinder daumenloch aber halbs auff vñ zu/vñ auch das vierd/dz
drit/das zwait/vñ das erstloch/Die geben dir das gsolrent in der liniē diät/dz
haissen die pfeiffer die gelle zum halbu syñ/vnd wirt in der figur bezaichnet dur
ch funff ziffern als do stet. 84321 Aber in der tabulatur wirt es allain mit ain
ner ziffern bezaichnet die viere in der zal gilt vnd ain halben zirkel mit ainem
puncten auff der selben ziffern Als do stet. 4

Nun thu das hindrisf
daumenloch wider halbs auff vnd zu/Darnach auch das funffte/das drit/das
zwait/dz erst/das geit dir fa in alamine Cromat/vñ wirt in d figur durch funff
D ü

ziffern bezaichnet als do steet 85321 Aber in der tabulatur wirt die stym
durch ain ainige ziffer bezaichnet/die fünffe in der zale gilt mit ainen halben zir-
ckel vnd ain püncklein darob als do steet. ¶ Nun thu dz hindust daumen
loch wider halbs auff vñ halbs zu/darnach auch das fünfft/das vierd/dz dritt/
das zwait/vnd das erst loch/das geit dir mit in alamire diat/vnd wirt in der fi-
gur mit sechs ziffern bezaichnet als do steet 854321 Aber in d tabulatur mit ain
ziffer allain/die fünffe in der zale bedeuiter/vñ miß ain halben zirckel mit ainē
puncten darob haben als ¶ do Zu dem letzten/So thu diß hindust daumen
loch aber halbstails auff vnd halbstail zu dar bey müßtu auch auff thon noch
fünff löcher/das sechst/das vierd/das dritt/das zwait/vnnd das erst/ So wirt
dir die höchste stym der flöten/des tenors/vnnd wirt fa in bsahmi der linien/vnnd
wirt in d figur durch sechs ziffern bezaichnet als do steet. 864321 Aber in der
tabulatur wirt es durch ain aigne ziffer bezaichnet/die sechs in der zal bedeuiter
mit ainem clainen strichlein durch zogen/vñ ainen halben zirckel mit ainē pun-
cten darob als do steet ¶ Also hast du nun alle stymen/vnd wie du die auff
der flöten suchen solt/Des wil ich dir zwo figur für legen/in der ersten die ziffe-
ren aller stymen auff dreyerlay pfeiffen/Darnach in der andern die zachen d
stymen in der tabulatur/Damit wellen wir beschliessen das büchlein.

Bassus.

Tenor.

Discant.

o	b	a	f	8643zi		
u	a	a	ee	8543zi	853zi	
b	f	f	oo	843zi	*83zi	
a	t	e	cc	831	8z	
b	e	d	bb	821	o	
a	d	c	aa	o	A543zi	*A643zi
b	c	b	f	*6543zi	6543zi	653zi
a	a	b	e	543zi	43zi	*3zi
b	a	a	o	43zi	31	bz
a	b	a	c	31	zi	
b	a	b	o	1	o	
a	a	a	c	o		

Handwritten musical notation on a page with a red cover. The notation is organized into three systems, each consisting of a four-line staff and a five-line staff. The notes are written in a medieval Gothic script.

System 1 (Left): The four-line staff contains a sequence of notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ . The five-line staff contains notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ . A large downward-pointing arrow is positioned below the first note of the four-line staff.

System 2 (Middle): The four-line staff contains notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ . The five-line staff contains notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ .

System 3 (Right): The four-line staff contains notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ . The five-line staff contains notes: ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ , ∇ .

56

So du nun etwas auff die flöte in die tabulatur sehn wilt So nym die ziffern d
letzte figurē für dich/vñ halt dich d massen die valore notarū od mit de wirt der
notē gleich als ich dich han gelernet da sornen/vō dē clauicordio/ So hastu das
leicht zū lernē. Damit laß dich zū disem mal genüge. A. Noch ist dar ain clavis
dz ich fragen muß/des gib mir vnderriecht / vñ darnach beschleuß dein büchlein
sälcklich/du hast mir vornen ain liedlein mit vier stymen sūrgeben wen ich nun
das gern auff die flöten/in die sūrgelegte tabulatur setze wolt was muß ich dan
für ain flöte zū dē hoch cōtra habn. Se. Du müßt wissen das man gmainlich fier
flöte in ainē fūteral d sechs zūsamē macht/dz haisset man ain coppel zwen discāe
zwen tenor/zwen bass/Du müstu ansehñ den hoch cōtra ob du in an d hōhe/vñ
nydere auff dem andern tenor magst habē od nit/hastu in auff d flöte des andrn
tenors/So darffestu der kainē mer/gat er aber zū hoch So müstu den anderen
discant nemen zū dē hochcōtra/vñ also das du vñ ich auch diemōgen werden vō
den d propheta Dauid anfencklich gesagt hat/Sälig ist das volck das die frolo
ckung kan/das sich auch des mancher güter geselle n. er besser der auch der säliz
gen amer begeret zū werdē/will ich dich damit got beselhen/vñ mein büchlein sās
liglich beschliesen/vñ beger nit mer dan wo ich geirret het/nyemant dan meinē
grossen vermessenē vnsteis vñ übersehen die schuld zū geben ob ich auch yemant
darin belaidiget het wöll mir dz durch gotes willn verzeihñ damit spar dich got
gesund. A. Auch dich mein lieber Bastian. Got wöll dein lon sein. Se. Amen.

